

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 11 (1935)  
**Heft:** 1  
  
**Rubrik:** Die elfte Seite

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Die elffte Seite

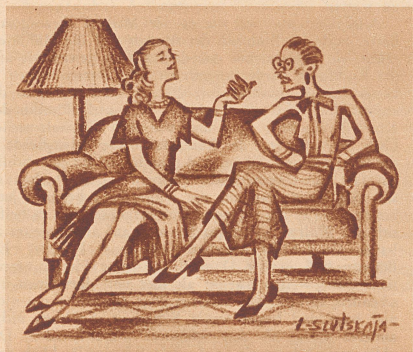
Neumann war krank und bat Jansen, mit dem er zusammen wohnte, seinen Lohn am Freitag mitzubringen. Spät am Abend kam Jansen ganz verzweifelt an. «Ich habe deinen Lohn verloren!» sagte er.

«Was?!» schrie Neumann entsetzt.

«Ja — und wenn ich noch weitergespielt hätte, hätte ich meinen wahrscheinlich auch verloren...»

«Der Gefangene hat doch heute Namenstag. Darf man ihm da Blumen bringen?»

«Ja — aber ja keine Schlüsselblumen!»



## Unter Freundinnen.

Hanny: «Jack hat gestern um mich angehalten, trotzdem er mich ja erst acht Tage kennt. Ist es möglich, daß er mich liebt?»

Lucie: «Freilich — er kennt dich ja erst acht Tage.»

Herr (zum Bettler): «Können Sie kein besseres Geschäft anfangen, als zu betteln?»

Bettler: «Ich möchte gern eine Bank eröffnen, aber mir fehlen die Instrumente.»

«Hat Ihr Gatte die Versprechen gehalten, die er Ihnen in der Verlobungszeit gab?»

«Immer. Er sagte damals stets, er wäre nicht gut genug für mich, und das stimmt auch heute noch.»



## Unverbesserlich.

Sie: «— jede-n-Abig gahsch du furt go jasse — ich packe jetzt mini Goffere und fahre bei zur Mame!»

Er: «Dänn gahn ich d'ruiel en faß go mache, bis d'packet häsch, gäll?!»



Begegnung mit dem Chef. «Guten Tag, Herr Direktor!»

Zeichnung von Rewald

«Gnädige Frau, Ihre Nachbarin schickt mich zu Ihnen, ob Sie mir nicht etwas von meiner Ware abkaufen wollten. Sie selbst hat keinen Bedarf.»

«Das ist sehr nett von der Frau Rat, und was haben Sie denn für Waren?»

«Insektenspulver.»

Stil. Ein Rechtsanwalt läßt sich Karten drucken, mittels welcher er seine Klienten über den Ausgang des Prozesses verständigt. Die eine Serie lautet: «Geehrter Herr, ich teile Ihnen mit, daß ich Ihren Prozeß gewonnen habe.»

Die andere hingegen: «Sehr geehrter Herr, ich teile Ihnen mit, daß Sie Ihren Prozeß verloren haben.»

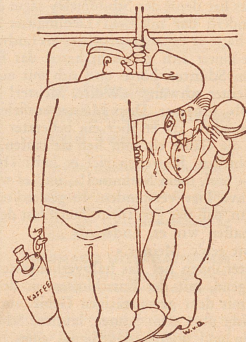


Zeichnung von R. Lips

## Eierhandel.

Hausfrau: «Sind die Eier auch frisch?»

Verkäufer: «Frisch ist gar keine Bezeichnung, in der Hühnerfarm sind sie noch gar nicht vermischt!»



«Verzeihen Sie gütigst, ich muß jetzt aussteigen!»

«Was gibt mich das an?»

«Ach, etwas schon, Sie stehen nämlich auf meinen Füßen!»